

RÉGÉSZETI DOLGOZATOK

AZ EÖTVÖS LORÁND TUDOMÁNYEGYETEM
RÉGÉSZETI INTÉZETÉBŐL

10

DISSERTATIONES ARCHÆOLOGICÆ

EX INSTITUTO ARCHÆOLOGICO
UNIVERSITATIS DE ROLANDO EÖTVÖS NOMINATA

BUDAPEST 1969

BEITRÄGE ZU DER STRUKTUR DER FAMILIE DES LANDNEHMENDEN UNGARISCHEN VOLKES

Die Untersuchung der Bestattungsordnung im Friedhof von Nádudvar-Töröklaponyag aus dem 10-11. Jahrhundert bereicherte unser Wissen über die Ungarn der Landnahmezeit mit wertvollen Erkenntnissen. Im Friedhof fand sich der übliche Schmuck des gemeinen Volkes: tierköpfige und spitzendende Armringe, geflochtene und glatte Fingerringe, einfache Haarringe und solche mit S-förmigem Ende. Es war ein Gräberfeld mit Reihen von je 10-13 Bestattungen. Im reichsten Grab einer jeden Reihe war jeweils eine Frau von Rang begraben. Der Friedhof kann auf die Zeit seit den 970er Jahren bis etwa auf 1060 datiert werden. Die Struktur des Friedhofs war an der zweiten Gräberreihe am besten erkennbar. In dieser Reihe lag die reichste Frau des Friedhofs mit vergoldetem Schmuck. Die anderen Gräber waren wesentlich ärmer und stammten aus einer späteren Zeit. Diese - aus 13 Gräbern bestehende Einheit - umfaßt drei Generationen von 970 bis 1060, so daß es sich - unserer Meinung nach - um eine Großfamilie gehandelt haben dürfte. Da in allen Gräberreihen /der Großfamilien/, aber auch in den meisten großen Friedhöfen des ungarischen Volkes /Halimba, Várfalva, Vajdahunyád, Képuszta/ die bedeutende Rolle der Frau offensichtlich war, erkannten wir, daß diese Form des Großfamilienlebens der matrilinearen Familie entsprach. Diese - noch durch folkloristische und linguistische Beiträge ergänzte Erkenntnis veranlaßte uns, diese Großfamilienfriedhöfe matriarchaler Prägung den finnisch-ugrisch-ungarischen Volkselementen der Eroberer zuzuschreiben.

Die andere große Gruppe der landnehmenden Ungarn ist uns aus Friedhöfen bekannt, die die patrilinearische Ausprägung der Großfamilien bezeugen. Aus diesen Gräbern stammen die reichsten, prächtigsten Grabfunde wie: kostbarer, geprägter Gürtelschmuck, herrliche Schmuckscheiben, Schwerter, Taschenbeschläge und dergleichen mehr. Dieser Gruppe - das heißt den Kabaren und anderen Splittergruppen der Turkvölker - gehören die Friedhöfe von Bezdéd, Kenézlő, Kolozsvár-Zápolya utca, Bashalom usw. an. In einigen dieser patrilinearen Friedhöfe treten gewisse Denkmäler beider Gruppen zusammen auf: so stimmen beispielsweise die Beigaben der Frauengräber mit den Grabfunden der matrilinearen Friedhöfe überein, während für die Männergräber Pfeile, Schwerter und auch Pferdebestattungen bezeichnend sind. Diese Gruppe der Friedhöfe /Kér, Keszi, Tarján, Jenő und Kúrtgyarmat/ schließen wir den Volksstämmen türkischer Prägung an.

Károly Mesterházy